

## **Protokoll des Arbeitskreise Dorferneuerung – Laubach / Grävenwiesbach**

F. Rohloff – Sprecher AKD – Laubach  
61279 Grävenwiesbach

Fred Rohloff  
Kirchspielerseite 19  
61279 Grwb.-Laubach  
Tel. 06086 – 200  
Mobile 0172 99 46 809

### **Protokoll zur DE-Sitzung am 28.07.2004**

#### **Anwesende:**

Fred Rohloff, Angela Thelen, Marlies Kirsch, Lisa Brotkorb, Katrin Butz,  
Achim Launhart, Reiner Butz, Iris Opl, Isolde Bungarten, Sabrina Butz

#### **Entschuldigt:**

Anja Schubert, Karin Moses, Thomas Moses, Stefan Born, Anette Gauger,  
K.H. Mielke

### **Tagesordnung:**

1. Gemeindemitteilung Sachstand alte Schule und Feuerwehrgerätehaus vom 28.07.2004
2. Sachstand Feuerwehrgerätehaus
3. Begrünungsplan von Frau Kirsch

Nach der Begrüßung der Mitglieder des AKDE durch den Vorsitzenden Fred Rohloff wurde zunächst die Beschlussfähigkeit überprüft.

Hier kam es zur Diskussion, da laut Liste der ständigen AKDE-Mitglieder 3 Personen (Harald Lenz, Norbert Brosig, Ulrich Ott) bisher noch nie an einer der Sitzungen teilgenommen haben und somit, die in den Statuten festgelegte erforderliche Beschlussfähigkeit von 50 % (also mindestens 9 Mitglieder von 18 Personen) so nicht richtig sei.

Ob man diese 3 Mitglieder aus dem Arbeitskreis ausschließen soll und die Geschäftsordnung dementsprechend ändert wird bei der nächsten Sitzung beraten und beschlossen.

Die Anwesenden waren einstimmig der Meinung, dass der Ausschuss Beschlussfähig ist, da man von 15 ständigen Mitgliedern ausgehe und 50% davon sind 8 Personen.

### **Alte Schule**

Zunächst wurde die Zeichnung des Architekten Collas von der alten Schule besprochen.

Erdgeschoß (Zeichnung Variante 1) :

- Mit dem Architekten soll geklärt werden, ob eine Öl- oder eine Gasheizung eingebaut wird.  
Der AKDE spricht sich für eine Gasheizung aus.

Hier muss geklärt werden, ob der Platz hinter der Schule für einen Tank ausreicht (Abstand 3 Meter?). Falls ja, soll die Größe des Heizungsraumes verkleinert werden bzw. soll versucht werden, die Heizungsanlage in die Teeküche zu integrieren und diese dann dementsprechend zu versetzen, damit der Raum „Aufenthalt“ und „Schlafen“ als ein großer Raum genutzt werden kann (Hier muss geklärt werden, ob man die Wand zwischen diesen Räumen entfernen kann.)

- Die Abschottung zum Dachstuhl soll direkt unterm Dach erfolgen, da die Fenster im Flur über 2 Stockwerke gehen.

Nun wurde die endgültige Raumaufteilung beschlossen, die wie folgt aussieht:

Erdgeschoss:

rechts vom Eingang	großer Sitzungsraum (GV, Ortsbeirat, Frauenkreis)
links vom Eingang	Archiv und Ausstellungsraum (Ortsvereine)
Teeküche	
Toiletten	
Heizungsraum	

Obergeschoss:

Großer Raum	Jugendgruppe Theamuta
Kleiner Raum	Jugendzentrum
<u>Dach:</u>	Lagerraum und Begehung der Uhr

**Sachstand Feuerwehr:**

Laut Lisa Brotkorb habe man mit den entsprechenden Gremien eine Ortsbesichtigung am DGH durchgeführt. Da der Nachbar Uhrig die Grenzbebauung nicht erlaubt, wird die Größe der Garage nach HBO §6 errichtet werden (Kompromisslösung). Die Planung der neuen Feuerwehr und der Finanzierungshilfeantrag wird durch den KBI mit dem Ministerium und dem Hochtaunuskreis abgeklärt.

**Begrünungsplan:**

Zunächst erläuterte Frau Kirch die einzelnen Punkte des Begrünungsplans. Die vom AKDE untenstehenden Ergänzungen werden in diesen Plan eingearbeitet.

(1) Brunnenplatz:

- Erneuerung des Treppenaufganges und
- Befestigung des Weges bis zum Feld- und Waldrand.
- Der jetzige Brunnen wird erneuert (Gussform Naunstadt),
- nach vorne versetzt (s. Zeichnung Rohleder) und lt. Plan bepflanzt.
- Die Pflasterung soll nur rund um den Brunnen und bis zur Treppe hin erfolgen.

(2) Friedhofsgestaltung:

Frau Thelen klärt bis zur nächsten Sitzung ab, ob der Treppenaufgang zum Friedhof überhaupt gefördert wird. Falls ja, wird die Zeichnungsvariante 2 von Frau Kirsch durch den AKDE empfohlen.

Der Weg vom Eingangstor bis zur Wasserstelle soll durch die Gemeinde instand gesetzt werden.

Begrünungsmaßnahmen Friedhof

- Auf die Rasenfläche links vor der Trauerhalle soll eine Solitär-Stadtlinde gepflanzt werden.
- Die angrenzenden Gräber sollen mit einer etwas höheren Hecke abgegrenzt werden, damit die Trauergäste sich nicht zwischen diese stellen können.
- Zwischen die Gräberreihe 82-90 und 91 bis ... soll eine niedrige Hecke gepflanzt werden.
  
- Die Grube für Grünabfälle soll neu angelegt werden (kleiner und mit festem Boden).
- Der Kies soll in einem Kasten aufbewahrt werden.
- Für den Restmüll soll eine Tonne aufgestellt werden.
- Eine Parkbucht soll auf der freigewordenen Fläche entstehen.

- Hinter dem Ortseingangsschild von Niederlauken aus soll eine Stadtlinde gepflanzt werden und
- im Anschluss daran sollen 2 Parkplätze hintereinander entstehen.

(3) Containerplatz Ortsausgang nach Grävenwiesbach

s. Plan

(4) Ortsausgang nach Gemünden

s. Plan

(5) Freier Platz Stockheimer Seite

- Hier soll eine Sitzgruppe mit Bänken angelegt werden.
- Es soll eine Kastanie gepflanzt werden.

(6) Bäume entlang Stockheimer Seite

s. Plan

**Der Begrünungsplan mit den Änderungen wurde vom AKDE einstimmig beschlossen.**

**Verschiedenes**

- Der geänderte und beschlossene Begrünungsplan von Frau Kirsch und das Protokoll werden umgehend an die Gemeinde weitergeleitet.
- Der Begrünungsplan soll schnellstens in den jeweiligen Gemeindegremien beraten und beschlossen werden,
- damit der Förderantrag für die Begrünungsmaßnahmen bei der IBH durch die Gemeinde gestellt wird (Termin Ende Dezember 2004).

Die nächste Sitzung des AKDE wurde festgelegt auf

**Mittwoch, den 25.08.2004 um 19.30 Uhr im DGH Laubach.**

Isolde Bungarten